



Die Chemnitzer Museumsnacht 2016 im Industriemuseum ist Geschichte. Für die Funkamateure des Ortsverbandes S54 war es eine der bislang aufwändigsten Öffentlichkeitsauftritte der letzten Jahre überhaupt.

175 Jahre Morsen

Samuel F. B. Morse

(* 27. April 1791 in Charlestown, Massachusetts; † 2. April 1872 in New York)

Morse war ein US-amerikanischer Erfinder und Professor für Malerei, Plastik und Zeichnungskunst.

Morse entwickelte ab 1837 den ersten brauchbaren Schreibtelegraphen (Morseapparat) und gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Alfred Vail außerdem einen frühen Morsecode in der später als Land Line Code oder American Morse Code bezeichneten Form.



Damit schuf Morse die praktischen Voraussetzungen für eine zuverlässige elektrische Telegrafie, wie sie wenig später auch zum Einsatz kam.

Durch die neue Medien und digitale Übertragungsarten ist die Morsetelegrafie fast in Vergessenheit geraten. Funkamateure halten jedoch diese Tradition aufrecht – ein Stück technische Geschichte, was es zu bewahren gilt.

Die gesamte Veranstaltung stellten wir unter den Titel “175 Jahre Morsetelegrafie“

Nach zahlreichen sehr kooperativen Vorgesprächen mit der Museumsleitung konnten wir den kompletten Galerieraum im 1. OG nutzen. Da bot es sich an, mehrere Themenbereiche zu gestalten. So konnten wir ca. 30 Exponate in einer Mini-Ausstellung vorstellen. Dabei handelte es sich um Funkgeräten aus dem kommerziellen bzw. militärischen Bereich, die u.a. im Amateurfunk genutzt wurden. Eine Amateurfunkstation im Stil der 70/80er Jahre mit vielen Originaldokumenten sowie eine Sammlung verschiedener Morsetasten ergänzten die Ausstellung.



Des Weiteren hatten wir verschiedene Multimedia-Präsentationen, Filme zum Thema Amateurfunk mit Beamer und großer Leinwand vorbereitet, die auf großes Interesse der Zuschauer stießen.

WIR
SUCHEN
DICH!



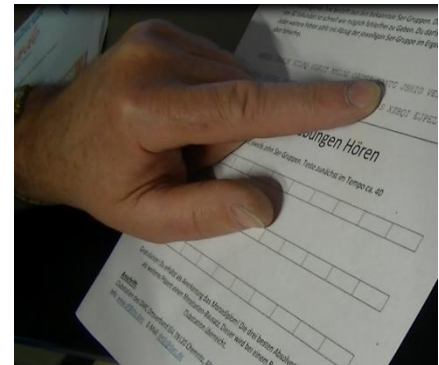
- Du warst **Tastfunker** bei der NVA oder Bundeswehr?
- Du warst **Funkoffizier/Funkgast** in der Marine
- Du hattest Spaß im Umgang mit der **Morsetaste**?

• Zeig was Du noch Drauf hast!!!

Gefragt war aber insbesondere ein Arbeitsbereich, wo die interessierten Besucher selbst einmal die Morsetaste bedienen oder unter Kopfhörer alte Fertigkeiten beweisen konnten.

Wir hatten dazu mehrere provokative Plakate im Eingangsbereich aufgestellt und - es trauten sich wirklich ein paar Altgediente an die Morsetaste bzw. Kopfhörer. Hartmut, DH9KFC, hatte dafür verschiedene Audio-Dateien mit Morseübungen und einen Morsegenerator vorbereitet.

Natürlich gab es dann für unsere „Reservisten“ auch ein entsprechendes Diplom!!



Die meiste Freude hatten wir aber mit den unerwartet vielen Kindern und ihren Eltern, trotz des späten Abends. Hier war die Begeisterung groß, einmal den eigenen Namen in Morsecode zu geben und dafür natürlich das tolle **Kinder-Morse-Diplom** zu erhalten. Die Leiterin Öffentlichkeitsarbeit des Museums, Frau Wasner, musste sogar noch einige Exemplare kopieren, so groß war der Andrang. 😊



Auch eine Kurzwellenstation wurde aufgebaut und eine Langdrahtantenne auf dem Dach des Industriemuseums installiert. Unter DM2C konnten einige QSO's in den verschiedenen Betriebsarten vorgeführt werden. Leider hatten wir vor Ort sehr starkes QRM (lokale Störungen) und ein spanischer Wettkampf in Telegrafie war zur Vorführung von Funkverbindungen auch nicht besonders geeignet.

Neben den zahlreichen interessierten Besuchern hatten wir noch kurz vor Toresschluss eine Begegnung der besonderen Art. Eine Gruppe von indischen Studenten besuchte uns und dabei stellte sich heraus, dass auch eine lizenzierte Funkamateurin dabei war, die Anschluss an eine deutsche Clubstation sucht. Außerdem möchte sich ein anderer Student auf die deutsche Lizenz vorbereiten. Wir sind auf die nächsten OV-Abende gespannt. Neben den angekündigten Besuchen der indischen Studenten gab es auch mehrere Interessenten, die Amateurfunk näher kennenlernen wollen. Na wenn das nichts ist!

Nach einem Einsatz am Freitag, wo das gesamte Equipment aus dem OV ins Museum verbracht wurde und mehr als 10 Stunden vor Ort am Samstag, war dann am Sonntag gegen 02:00 Uhr der wohlverdiente "Feierabend". So mussten wir ja nicht nur alles aufbauen, sondern auch alles abbauen und zurück zum Klub fahren und einräumen.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank, bei den OM's, welche zur Museumsnacht dabei waren und natürlich auch ganz besonders an die überschaubare Zahl von Helfern am Freitagnachmittag und am Samstag bzw. Sonntagfrüh, welche beim Auf-und Abbau mit zugegen waren.

Gefreut hat uns, dass wenigstens **ein einziges** Klubmitglied abends vorbeigekommen ist und damit Interesse an unserem Einsatz gezeigt hat. Aber dafür gibt es volles Verständnis, denn das am gleichen Abend laufende Fußballspektakel der 22 Millionäre war sicherlich interessanter – oder??

Danke Günther, DG7EE.

Besonderen Dank an Carsten, DG0JCG, der nicht nur unser Minimuseum mit zahlreichen persönlichen Exponaten unterstützte. Er und sein „Harmonischer“ **Tim** (unser jüngstes OV-Mitglied) organisierten dann auch logistische Unterstützung beim Abbau und Transport gewährte. Echter HamSpirit oder auf gut deutsch: **Kollektivegeist**.